

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	11
I	Frieden und Erziehung	19
1	Die Bedeutungen des Wortes "Frieden"	19
1.1	Die Etymologie des Wortes "Frieden"	19
1.2	"Frieden" als Abwesenheit von Krieg	20
1.3	Der gesellschaftliche Frieden	23
1.4	Der seelische Frieden	28
1.5	Der kosmische Frieden	29
X 2	Erziehungsziele und Frieden	31
X 2.1	Der Glaube an die Macht der Erziehung	32
X 2.2	Erziehungsziel "Frieden"?	34
X 2.2.1	Ziele der Erziehung: Psychische Dispositionen	34
X 2.2.2	Das Erziehungsziel "seelischer Frieden"	36
X 2.2.3	Die gesellschaftspolitischen Ziele "gesellschaftlicher Frieden", "zwischenstaatlicher Frieden" und "kosmischer Frieden"	36
II	Individual-moralische Friedenspädagogik	39
1	Grundlagen	42
1.1	Menschenbild	42
	Anlagen zur "guten" und zur "schlechten" Entwicklung 42; die Wichtigkeit erzieherischer Hilfe für eine "gute" Entwicklung des Menschen 43	
1.2	Gesellschaftstheoretische Annahmen	45
1.2.1	Friedensfördernde Erziehung der Politiker von morgen	46
	Logisch-empirische Einwände 46	
1.2.2	Die Beziehungen zwischen dem Willen der Bevölkerung und politischen Entscheidungen, die Krieg und Frieden betreffen	47
	Diktatorisch regierte Staaten 48; demokratisch regierte Staaten 50	
1.3	Aggressivität, Gewalt und Konflikt in Texten individual-moralischer Friedenspädagogik	57
1.3.1	Aggressivität	57
	Aggressivität als Trieb 57; Aggressivität als Instinkt 59; Aggressivität als Folge von Frustration 60; Aggressivität als Folge eines Lernvorgangs 62; Einwände 64	
1.3.2	Gewalt	69
1.3.3	Konflikt	70
2	Die Ziele der individual-moralischen Friedenserziehung	73
	Erziehungsbereitschaft 73; Persönlichkeitseigenschaften für ein friedliches Zusammenleben der Menschen 74; Altruistische Haltung, Opferbereitschaft und soziales Engagement 76; weltbürgerliche Gesinnung 76; Bereitschaft zur politischen Einflussnahme 77	
2.1.	Kritik der Ziele	78

3	Die Mittel der individual-moralischen Friedenserziehung	81
3.1	Erziehungseinrichtungen	82
3.2	Formen des erzieherischen Handelns Mittel zur Konfliktregelung 83; Mittel zur Vermeidung oder Kanalisierung von Aggressivität 86; Förderung von Bindungen zwischen Menschen aus verschiedenen Staaten 88	82
3.3	Lehrinhalte Lehrinhalte zur Förderung der Friedensbereitschaft 90; Lehrinhalte zur Förderung der Völkerverständigung 91; Vorschläge für einzelne Unterrichtsfächer 91	89
3.4	Kritik der Mittel Mittel zur Förderung moralisch wertvoller Erlebnis- und Verhaltensbereitschaften 93; Konfliktregelungsstrategien 99; Mittel zur Förderung der Völkerverständigungsbereitschaft 100	93
4	Zusammenfassung	105
III	Gesellschaftskritische Friedenspädagogik	106
1	Grundlagen	108
1.1	Menschenbild Die gute menschliche Natur 109; die Machbarkeit der Persönlichkeit 111; unbeschränkte Selbstbestimmungsfähigkeit unter "idealen" Umweltbedingungen 114; Angewiesenheit auf Heilsmittler 115	108
1.2	Gesellschaftstheoretische Annahmen Logisch-empirische Einwände 118	116
1.3	Aggressivität, Gewalt und Konflikt in Texten gesellschaftskritischer Friedenspädagogik	122
1.3.1	Aggressivität Aggressivität als Folge von gesellschaftlichen Verhältnissen 122; Förderung und Nutzung von aggressivem Verhalten zur Gesellschaftsveränderung 124	122
1.3.2	Gewalt Legitimität staatlicher Ordnungsgewalt 126; Einsatz von Gewalt zur Gesellschaftsveränderung 127; "strukturelle Gewalt" 127; Einwände gegen die Lehre von der "strukturellen Gewalt" 129	125
1.3.3	Konflikt	136
2	Die Ziele der gesellschaftskritischen Friedenserziehung Förderung der Kritik- und Konfliktbereitschaft zur Schaffung eines "kritischen Bewußtseinspotentials" in der Bevölkerung 140; Förderung der Bereitschaft zu kollektivem Handeln 140; Emanzipation des Individuums 141	138
2.1	Kritik der Ziele Logisch-empirische Einwände 143; normative Einwände 145	143
3	Die Mittel der gesellschaftskritischen Friedenserziehung	147
3.1	Erziehungseinrichtungen Familie 147; Schule 148; Erwachsenenbildungsstätten 148	147
3.2	Formen des erzieherischen Handelns	149
3.3	Lehrinhalte	150
3.4	Kritik der Mittel Logisch-empirische Einwände 155; normative Einwände 158	155
4	Zusammenfassung	161

IV	Ökologische Friedenspädagogik	162
1	Grundlagen	163
1.1	Menschenbild "Ganzheitliche" Persönlichkeit 164; "Planetares Bewußtsein" 168; Der Mensch als Teil des Systems "Natur" 172	163
1.2	Gesellschaftstheoretische Annahmen Einwände gegen die Leistungsfähigkeit der Systemtheorie 177; - gegen die Vorschläge zur gesellschaftspolitischen Dezentralisierung 177; - gegen die angestrebte Wirtschafts- und Lebensweise 178	173
1.3	Aggressivität, Gewalt und Konflikt in Texten ökologischer Friedenspädagogik Einwände 182	181
2	Die Ziele der ökologischen Friedenserziehung Ganzheitliche Persönlichkeit 184; holistisches Weltbild, planetares Verantwortungsbewußtsein und Mitsein 185; Fähigkeit zu systemischem Denken und Handeln 186; Bereitschaft zur Selbstbegrenzung 186	184
2.1	Kritik der Ziele Logisch-empirische Einwände 187; normative Einwände 188	187
3	Die Mittel der ökologischen Friedenserziehung	190
3.1	Erziehungseinrichtungen Organisatorische Änderungen im Schulwesen 190; Ausstattung der Schulen mit technischen Geräten und Apparaten 191	190
3.2	Formen des erzieherischen Handelns	192
3.3	Lehrinhalte	197
3.4	Kritik der Mittel Logisch-empirische Einwände 198; normative Einwände 202	198
4	Zusammenfassung	204
V	Schluß	206
	Literaturverzeichnis	209